

olgenden Herren zusammen: Staatskanzler Dr. Renner, Finanzminister Dr. Ender, Landeshaupmann von Borsberg, Neuhof Dr. Klein, Finanzen Professor Schumpeter in Graz, Justiz Sekretionschef Mater, Alderbau Nationalrat Siedler, Verkehrs Dr. Paul, der ehemalige Erziehungsdirektor, oder Gentesbrud, soziale Fürsorge Hamisch, Heerwesen Dr. Deutsch, Handel und Industrie Bauernrat Ing. Cordil, Ernährung Löwenfeld-Ruß, Ubergangswirtschaft Dr. Gellenbogen, Sozialisierung Dr. Bauer. Nach dieser Aufstellung hätten die Sozialdemokraten fünf und die Christlichsozialen drei Mitglieder in der Regierung. Das Kabinett ist hauptsächlich aus Bräutern und von Fachleuten zusammengeleitet.

Die Verhandlungen bezüglich der Koalitionsbildung haben im letzten Augenblick einen Stoß erlitten. Man rechnete nämlich mit der Teilnahme der großdeutschen Vereinigung an den Regierungsgeschäften. Als nun aber die Ernennung der Vertreter aus den besetzten Gebieten abgelehnt wurde, hat sich die großdeutsche Vereinigung von der Kabinettsbildung zurückgezogen. Aus diesem Grunde mußten naturgemäß neue Verhandlungen eingeleitet werden, die zu dem gemeldeten Ergebnis geführt haben. Dem deutschfreihlichen Bürgerturn, soweit es in der großdeutschen Vereinigung vertreten ist, kommt in der Zukunft eine sehr wichtige Rolle, die der oppositionellen Kontrolle, zu.

Kurze Nachrichten.

Unfall des Prinzen Joachim. Am 8. d. M. in Berlin der Dogart des Prinzen Joachim, den er selbst lenkte, mit einem Militärfuhrwerk, das aus der Lindenstraße kam, zusammen. Der Prinz wurde vom Wagen geschleudert, während das Fuhrwerk durchging. Die Soldaten hoben ihn auf und der Prinz begab sich trotz großer Schmerzen zu Fuß nach der Villa „Liegut“.

Letzter Vorbesuch bei Hindenburg. Generalmajor v. Lettow-Vorbeck ist zum Besuch des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg im Hauptquartier Ost in Kolberg eingetroffen.

Die Diebin im seidenen Spitzenkleid. Als die Schuhmachersgattin Auguste Scherz in Wien am 4. November nach mehrstündiger Abwesenheit in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie einen Wäschekasten und den Schreibtisch erbrochen. Ihr zehn Monate altes Kind lag schlafend im Bettchen, das 21jährige Dienstmädchen Marie Buchta war verschunden und mit ihr 3130 K Bargeld, Schmuck im Werte von 10.500 K sowie Kleider, Wäsche und Schuhe. Das Mädchen wurde nach vierzehn Tagen ausgeforscht. Sie gestand sofort, daß sie die gestohlenen Sachen um etwa 2000 K verkauft und den Erlös sowie weitere 3000 K in der kurzen Zeit vollständig verbraucht habe. Marie Buchta wurde vor einigen Tagen den Geschworenen aus der Haft vorgeführt. Sie trug einen langen Mantel. Der Vorsitzende forderte die Angeklagte während der Verhandlung auf,

den Mantel abzulegen, um das Kleid, das sie trug, zu schäken. Die unscheinbare Hülle fiel und es kam eine mit Spitzen besetzte Seidenrobe zum Vorschein — das Festkleid der vermögenden Schuhmachersfrau, der sie es gestohlen hatte. Die Angeklagte gab auf Vorhalt ihre Bereitwilligkeit kund, das Kleid der rechtmäßigen Eigentümerin zurückzustellen. Insonsten gestand sie ihre Diebereien ein. Nach dem Einbruch hat sie vierzehn Tage in verschiedenen Hotels gewohnt und das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Der Anblick der gepuderten Angeklagten machte auf die Geschworenen keinen günstigen Eindruck, noch weniger ihr ganzes Gebahren, das nicht die geringste Reue bekundete. Die Geschworenen erkannten die Angeklagte einstimmig im vollen Umfang der Anklage schuldig; der Gerichtshof verurteilte Marie Buchta zu zwei Jahren schwerem Kerker.

Austritt des Oberpräsidenten von Preussisch-Schlesien. Oberpräsident Dr. von Guenther tritt laut „Schlesischer Zeitung“ in den Ruhestand. Wie die „Kreuzzeitung“ mitteilt, soll Fürst Felix Liebowinski sein Nachfolger werden. (Dessen Schrift über die Kriegsurachen seinerzeit soviel Aufsehen erregte. Ann. d. Schrift.)

Aufruf!

Auf Befehl Nr. 5 des königlich OHS- Kommandos der Draubdivision in Laibach vom 2. März 1919, Dp-Nr. 1663/1, haben sich am 15. März 1919 zwischen 9 und 12 Uhr vormittags und 3 und 6 Uhr nachmittags beim Militärstationskommando in Marburg (auf Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoss des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft) persönlich zu melden: 1. alle aktiven Offiziere des deutschösterreichischen Heeres, 2. alle Reserveoffiziere des deutschösterreichischen Heeres, 3. alle Offiziere der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee, welche fremdständig sind (Deutschösterreicher, Tschechoslowaken, Polen, Ukrainer, Madjaren, Rumänen) und 4. alle hier heimatunabhängigen ehemaligen Offiziere der österreichisch-ungarischen Armee, die noch nicht in die königlich OHS-Armee eingetreten sind. Offiziere, die sich in oder Umgebung von Pottau, Pragerhof, Windhaggraz, Spielfeld und Rablberg aufhalten, haben sich analog bei diesen Militärstationskommandos zu melden. — Königl. OHS- steierm. Grenzkommando.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Spenden. Familie Kugler in Theien spendete anlässlich einer Hilfsleistung 10 K der Freiwilligen Rettungsabteilung. — Herr Adolf Bernhardt spendete anlässlich des Abgehens des Herrn Sicherheitswach-Oberinspektors Ernst Messner anstatt eines Kranzes der Freiwilligen Rettungsabteilung den Betrag von 20 K.

Brotisprengel 1. Wilhelm Wittlaczil, Burgplatz, wird Montag den 17. März wieder eröffnet. Mit diesem Tage haben alle jene Parteien, die diesen Sprengel auf ihren

Einkaufskarten erhältlich hatten, wieder ihr Brot dort zu beziehen. Es gilt also die blaue durchstrichene Sprengelnummer 1. Da in einigen Wochen ohnehin neue Familien-Einkaufskarten ausgegeben werden, ist eine Aenderung in den ausgegebenen vorläufig nicht nötig.

Die Staatliche Stellenvermittlung in Marburg teilt mit, daß sie von jetzt an die Telefonnummer 215 hat.

Das Heimkehrerkonzert in den Lokaltäten des Kreuzhofes findet am Samstag den 15. März statt.

An alle deutschen Lehrer aus dem Süden. An alle infolge Schließung der deutschen Schulen im Süden des ehemaligen Oesterreichs stellenlos gewordenen Lehrpersonen deutscher Nationalität ergeht die dringende Aufforderung, ihren augenblicklichen Aufenthaltsort dem Deutschen Volksrat für Oesterreich, Wien, 1. Bezirk, Wildbretmarkt Nr. 1, 2. Stock, Tür 17, bekanntzugeben sowie auch jede folgende Aenderung ihrer Anschrift ihm mitzuteilen. Gleichzeitig wolle jede Lehrkraft auch mitteilen, ob sie schon irgend eine, wenn auch nur provisorische neue Dienstverwendung gefunden hat oder nicht.

Weißes Mehl. Wir machen unsere Leser auf die im Annoncenteil unseres Blattes enthaltene Kundmachung bezüglich des angelommenen weißen Mehles und die damit verbundene Erhöhung des Brotpreises aufmerksam. — So erfreulich die gesündere Qualität des künftigen Brotes ist, wird die Preiserhöhung den ärmeren Teil der Bevölkerung hart treffen, der sich um sein schwer verdientes Geld nur mehr die Hälfte des ohnehin knappen Quantums wird leisten können und wir hoffen deshalb, daß diese Zeit des teuren Weißbrotes bald vorübergeht und man bald wieder schwarzes, aber genug Brot erhält.

Der Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn hat es sich zur Pflicht gemacht, das nationale Bewußtsein der von den Madjaren unterdrückten Stammesgenossen zu beleben, sie von dem madjarischen Joch zu befreien, ihnen zur Wiedererrichtung der deutschen Schulen zu verhelfen und dies unterdrückte deutsche Volk auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes dem Mutterlande wieder näher zu bringen. Die völkischen Arbeiten, die der Verein zu leisten hat, sind außerordentlich groß und um seinen Aufgaben gerecht werden zu können, ergeht an alle deutschen Volksgenossen die Bitte, dem Verein beizutreten und neue Mitglieder zu werden. Mitgliedsjahresbeitrag 2 K, einmaliger geringerer Gründungsbeitrag 50 K. Hauptleitung: Wien, 7. Bezirk, Schottfeldgasse Nr. 41—43.

Ein Studenten-Tanzabends findet Samstag den 15. d. M. um 7 Uhr abends im kleinen Kasinoalle statt.

Für die arme Frau mit fünf Kindern sind an Spenden eingelaufen: Moisse Papich 10 K, Hochneis 20 K, Katholischer Frauenverein 20 K, Ungenannt 50 K, Frau Tepeich 5 K, B. W. 10 K, Frau Jema Halbhart 100 K, Ungenannt 4 K, S. F. 10 K, Josef Nege 5 K, R. R. 3 K, Ungenannt 4 K, zusammen 241 K.

Für die alte Frau sind an Spenden eingelaufen: Marie Marschall 10 K, Marie Musel 5 K, F. S. ein Kilogramm Mehl und 2 K, M. Ploher 5 K, Ref. Seethaler 1 K, C. F. 3 K, P. 2 K, „Gott helfe ihr!“ 4 K, Ungenannt 10 K, Frau Tepeich 5 K, F. S. 10 K, Baronin Twidl 30 K, R. R. 2 K, zusammen 109 K.

Verhaftete Schmuggler. Mit Rücksicht auf den großzügigen Schmuggel mit Waren aus Kroatien und Kain hat die Polizei verschärfte Verfügungen erlassen. Die verschärfte Kontrolle hatte zur Folge, daß sie gleich mit dem Fange des Schmugglers Laschik, angeblich aus St. Peter bei Marburg, einen Erfolg hatte. Er wollte fünf Pferde über die Grenze schmuggeln. Er gab an, daß er die Pferde zu einem gewissen Proch in Fögnitz führen wollte. Weiters fand die Polizei bei einem gewissen Urech in Kartitschowitz 20 Kilogramm feinen Tabak, den er ebenfalls über die Grenze bringen wollte.

Mariahilf-Kapelle, Tegeltlohnstraße, und Stadlpothete, Hauptplatz, verkehren diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Für die armen Hinterbliebenen der am 27. Jänner Gefallenen gingen uns weitere folgende Spenden zu:

Dritter Ausweis	3416 K
Erlös von einer Kinderaufführung am 9. März	77
Refi Seethaler	5
Sammlung des Herrn Wapke aus Gutsenstein	300
Ungenannt	100
Baurat A. Fontane	20
Sammlung deutscher Handwischlilien der des Adlshofes	100
Zusammen	4018 K

Weitere Spenden werden in unserer Verwaltung entgegengenommen und in der „Marburger Zeitung“ ausgewiesen.

Volkswirtschaftliches.

Kupfernitrat für Weingartenbesitzer. Wie wir erfahren, sind noch große Mengen Kupfernitrat in Südbanien vorhanden und diese Mengen dürften überhaupt für längere Zeit die letzte Versorgungsmöglichkeit mit diesem so wichtigen Stoffe sein. Infolge der Verkehrsschwierigkeiten und der Grenzsperrre dürfte nämlich kaum ein Nachschub möglich sein. Der Preis für ein Kilogramm stellt sich auf 6 K. Bestellungen werden an die Bezirksvertretungen oder an den Slowenischen Bauernverein Laibach zu richten sein. Dem Slowenischen Bauernverein ist es weiters gelungen, in Italien zwanzig Waggons Schwefel käuflich zu erwerben, welcher sofort nach Eintreffen um den Preis von 4 bis 5 K für ein Kilogramm an die Interessenten verkauft wird. Der Preis scheint wohl etwas hoch, doch tragen daran hauptsächlich der geringe Wert unserer Krone und die großen Transportkosten schuld. In Italien kostete die Ware Lire 1,25. Bestellungen können bei „Slovenski Inzestri družbi“ in Laibach, bei der „Zadruga Prozi“ in Giffi oder bei „Ametiski zdruzi“ in Rattischach oder bei den Bezirksvertretungen erfolgen. Gleichzeitig mit der Bestellung hat man 3 K pro Kilogramm zu entrichten. Ob nun an-

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courths-Mahler. 10) (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Einem Moment stockte Fée auf. Das war doch ihre Schwiegermutter. Weshalb sah sie so allein und abseits? Weshalb weichte sie nicht da vorn unter den Hochzeitsgästen? Ein leiser Laut entlockte ihren Lippen. Sie wollte eine Frage tun, wollte nicht weitergehen. Aber da presste Hans ihren Arm an sich und führte sie weiter. Auch seine Augen hatten die alte Frau gesehen, die im schwarzen Seidenkleid, mit schwarzem Hut und Mantel hinter dem Pfeiler saß. Die Augen von Mutter und Sohn waren einen Moment tief ineinander getaucht und hatten sich leuchtend gegläht. Ein weiches, gutes Lächeln spielte um seinen Mund, als die Mutter segnend die Hände hob und er neigte das Haupt zum Danke. Aber dies alles hatte Fée nicht gemerkt, sie hatte nur seine Mutter angesehen und grübelte nun darüber nach, weshalb diese so abseits ihren Platz hatte.

Wie im Traum schritt Fée weiter, wie im Traum sprach sie dann das bindende Wort und erschraf erst vor ihrem eigenen „Ja“. Sie sah wie erwachend um sich. Doch da wurde sie auch schon von allen Seiten beglückwünscht. Die glänzende Gesellschaft umringte sie. Aber ihre Augen suchten nur immer nach

der schlichten, schwarzgelblichen Frauengestalt und konnten sie nicht finden.

Das quälte sie untagbar. Ihr war, als müßte sie alle diese elegant gekleideten Menschen beiseite schieben und laut nach ihres Gatten Mutter rufen.

Dann beruhigte sie sich gewaltig. „Ich werde sie an der Hochzeitstafel sehen, sie wird ja ihren Platz in unserer Nähe haben“, dachte sie.

Aber auf der Fahrt nach dem Hotel, wo die Feier stattfinden sollte, magte sie ihren Gatten gar nicht nach seiner Mutter zu fragen, aus Furcht, eine Antwort zu erhalten, die ein quälendes Ahnen zur Gewißheit werden lassen konnte.

An der Hochzeitstafel blinnte sie sich wieder vergeblich um. Da kroch es ihr wie ein kalter Schauer über den Rücken. Nun konnte sie die Frage nicht mehr unterdrücken:

„Wo ist deine Mutter, Hans? Ich sah sie in der Kirche, abseits von den anderen. Und dann war sie verschwunden. Ich sehe sie auch hier nicht. Wo ist deine Mutter geblieben?“ fragte sie leise mit zitternder Stimme.

Er wandte ihr sein Gesicht zu. Es war blaß und unbewegt. Nur seine Stimme hatte sich wie im Schmerz zusammengezogen, und seine Augen blickten fast düster.

„Meine Mutter ist aus der Kirche gleich nach Hause gefahren. Sie wird nicht an der Hochzeitsfeier teilnehmen. Nur in der Kirche wollte sie Zeugin unserer Trauung sein —

nachher — wenn wir abreisen, wirst du sie auf dem Bahnhof sehen.“

Sie blinnte unruhig schweigend in sein Gesicht. Es war, als fäße eine kalte Hand nach ihrem Herzen. Hatte ihr Gatte seine Mutter ferngeholt? Wollte er sie nicht unter dieser vornehmen Gesellschaft sehen — auch heute nicht? Schämte er sich ihrer? Wenn er sie so gar heute seinen Kreisen geflissentlich fernhielt, — war das nicht schlecht, nicht niedrig von ihm? Konnte sie jemals einem Manne vertrauen, dem seine Mutter so wenig galt?

Sie sah wieder das tränenerfüllte Gesicht der alten Frau vor sich, sah ihre erhobenen, arbeitschweren Hände und ein großer Schmerz brannte in ihrer Seele — ein Schmerz, dem sie nicht Worte verleihen konnte und der sie doch namenlos quälte.

Fée war wirklich eine auffallend blasse und ernste Braut.

Hans Forst, der an Ellens Seite dem Brautpaar an der Tafel schräg gegenüber saß, immer wieder mit brennenden Widen in das süße, blasse Frauenantlitz unter dem bräutlichen Schleier sah, erfüllte ein Gefühl rasender Eifersucht. Er gönnte keinem andern den Besitz dieses bräutlichen Weibes, das er doch um eitle Güter der Welt verschmäht hatte.

Schlimme Wogen lagen hinter ihm. Wie eine quälende Krankheit wuchs in seinem Herzen die Eifersucht und das heiße Begehren, Fée sich zurückzugewinnen. Immer wie-

der hatte er sich in ihre Nähe gedrängt, in der Hoffnung, einige Worte mit ihr wechseln zu dürfen. Wenigstens ihre Verzeihung wollte er ersehen und ihr die eine Frage vorlegen, die ihm im Herzen brannte: Ob sie Hans Ritter liebe, ob sie alles aus ihrem Herzen gerissen habe, was darin einst für ihn selbst gegläht hatte.

Er meinte, er müsse ruhiger werden, wenn Fée ihm sagte, daß sie Ritter so wenig liebe, wie er Ellen Volkmers.

Aber es kam nie dazu, ihr diese Frage vorzulegen. Sie sah stets kalt über ihr hinweg, und nie war sie einen Augenblick allein. Ritter schien kaum von seiner Seite zu weichen.

Nun war sie Ritters Frau, und er mußte Ellens zärtliches, liebeseliges Geplauder über sich ergehen lassen, mußte Ellens Hand wieder und wieder verstohlen drücken, so oft diese sich in die seine stahl. Und dabei war ihm, als müße er diese Hand von sich schleudern, als müße er aufspringen und sich neben Fée stellen, um laut auszurufen: „Sie ist mein — sie gehört mir — mir allein — alles andere ist eitel Lug und Trug!“

Aber er blieb sitzen. Er antwortete mechanisch auf Ellens Geplauder, gab ihr manchmal die heißbegehrten Kosenamen, denen sie nie genug hören konnte, ab und zu trank und lächelte wie ein Automat — seine Augen verfolgten ein anderes Leben. (Fortsetzung folgt.)

gesichts der politischen Lage der Schweiz tat-
sächlich eintreffen wird, das läßt sich zurzeit
noch nicht mit Bestimmtheit sagen.

Letzte Nachrichten Ernste Unruhen in Johannes- burg.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Rotterdam, 14. März. Die englischen
Blätter melden das rapide Umsichgreifen
erster Unruhen in Johannesburg.
Die Bewegung ist durch Lohnforderungen
entstanden, nimmt jedoch immer deutlicher
politischen Charakter an.

Bankbeamtenstreik in Ugram.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Ugram, 13. März. Der Streik der Bank-
beamten dauert voll weiter; die Vermitt-
lungsversuche des Kommissärs für soziale
Fürsorge blieben erfolglos. Es verlautet von
streikender Seite, daß auch die Bankbeamten
in Slowenien und Bosnien sich dem Streik
anschließen werden. Infolge dieses Streikes
sind alle Geldinstitute in Ugram gesperrt.

im Sekretariat des Arbeiterheimes (Berg-
straße) und ab 3 Uhr an der Kasse des Stadt-
theaters erhältlich. Abends 7 Uhr geht die
Operette „Der Frauenfresser“ in Szene. —
Sonntag nachmittags 3 Uhr wird „Ein
Herbstmanöver“, abends „Ein armes
Mädel“ aufgeführt. — Montag (Stammfah-
rie B) der überaus lustige, tolle Schwanz
„Familie Hannemann“ (zum letztenmal). —
Dienstag Chronabend „Ja Teffa“, „Der
Zigeunerprimas“. Zu dieser Vorstellung sind
bereits alle Logen und Sitze vergriffen.

Kino.

Fern Andra im Marburger Bioskop.
Nicht immer wird es dem Berichterstatter so
leicht gemacht, lobende Anerkennung zu
sollen, wie bei den Fern Andra-Bildern, wo
die Vorzüge in verschwenderischer Weise zu-
tage treten. Die Vielfältigkeit, die Fern
Andras Gestaltungsvermögen aufweist, gren-
zen ans Bewundernswerte. „Frühlings-
stürme im Herbst des Lebens“, so betitelt
sich der herrliche Film dieser großen Künst-
lerin. Fern Andra spielt die Hauptrolle, und
wie sie sie spielt, das eben ist der Reiz und
der Zauber, der immer wieder von ihr aus-
strömt. Die Photographie ist künstlerisch
ausgeführt, heben die Bilder plastisch hervor.
Alles in allem ein künstlerisch unergleich-
liches Filmwerk, das von sich reden machen
wird und auf den größten Erfolg seitens des
Publikums rechnen kann. Dazu der Schlager
„Der feierliche Einzug Wilsons in Rom“,
eine Bilderreihe, die einen großen Kostenauf-
wand aufzuweisen hat.

Stadtkino. Das Sensationsprogramm
mit Joe Mays Drahtdrama „Ihr großes
Geheimnis“ („Das Tagebuch der Fürstin
Ladjana Korinka“) und dem Lustspiel
„Hundesperre und Liebe“ macht, wie nicht
anders zu erwarten war, berechtigtes Auf-
sehen. In ersterem ist es naturgemäß die
Filmbild und Schönheit Mia May, welche
durch ihre Kunst und Anmut entzückt. In
Bruno Zieners, dem eleganten Berliner
Schauspieler, hat die Künstlerin einen voll-
wertigen Partner. In dem Lustspiel „Hund-
esperre und Liebe“ ist es das Komiker-
dreigestirn Melitta Petri, Leo Beulter und
Herbert Paulmüller, welche die Laune des
Zuschauer immer wieder durch ihre ur-
komischen Späße in dauernde Funktion setzen.
Wer sich einige genußreiche Stunden bereiten
will, besuche dieses nur bis Montag während
Programms im Stadtkino.

Vom Tage.

„Los von Berlin!“ in Weimar. Im Ver-
fassungsausschuß der Nationalversammlung
ist am Freitag ein Beschluß gefaßt worden,
dessen Spitze sich deutlich gegen den Charak-

ter Berlins als Reichshauptstadt richtet und
der, wenn er auch nur bei einer untergeord-
neten Gelegenheit gefaßt wurde, für die
Stimmung, die über Berlin in den Parteien
herrscht, recht bezeichnend ist. Artikel 12 der
Reichsverfassung bestimmte in der Verfassung
der Regierungsvorlage, daß jedes Reichs-
gesetz, bevor es in Kraft tritt, vierzehn Tage
vorher im „Reichsgesetzblatt Berlin“ ver-
öffentlicht werden muß. Hier wurde statt
Berlin nur gesagt „Reichshauptstadt“,
so daß auch verfassungsmäßig die Möglich-
keit besteht, eine andere Stadt als Berlin zur
Reichshauptstadt zu machen. Wenn der Ver-
fassungsausschuß sich auch von den formalen
Bedanken hat leiten lassen, daß es richtiger
ist in die Verfassung die mehr allgemeine
Bezeichnung „Reichshauptstadt“ hinein-
zuschreiben, so haben zweifellos für die be-
nahte einmütige Stellung die Ereignisse des
Tages gegeben, die sich in den letzten Mo-
naten in Berlin abgespielt haben. Der Ruf
„Los von Berlin!“ hat mit diesem Beschluß
des Verfassungsausschusses zum erstenmal
auch gesetzgeberisch seinen Ausdruck gefunden.

Pater Zahradnik gegen das Jölibat der
Geistlichen. Kürzlich wendete sich eine Frau
aus Barasbin in einem Schreiben an den
Eisenbahnminister Pater Zahradnik mit der
Bitte, er möge bei dem Erzbischof von Ugram
dahin intervenieren, daß ihr die Ehe mit
einem Geistlichen, der der Vater ihrer zwei
Kinder sei, gestattet werde. Der „Benkov“
veröffentlicht nun ein Schreiben, das Pater
Zahradnik am 6. d. M. an den Erzbischof in
Ugram gerichtet hat, in dem es unter anderem
heißt: „Vernichten Sie nicht zu viele mensch-
liche Seelen. Haben Sie Verständnis dafür,
daß Tausenden von Geistlichen und Tausen-
den von Frauen das Jölibat eine Quelle
von Sünden ist, deren Beseitigung in der
Macht der Bischöfe liegt, ohne daß durch die
Beseitigung nur an einem einzigen Stein im
Gebäude der Kirche gerückt würde.“

Der Kampf gegen die Bolschewistenlänze
in England. Die „Bolschewistenlänze“, das
sind vor allem der Fox-Trott und der Jazz,
zwei choreographische Verirrungen, die mit
demselben Terror, den die russischen Bolsche-
wisten jeder staatlichen Ordnung und Gesit-
tung entgegensetzen, das ganze gesellschaftliche
Leben des englischen Volkvolkes zu vergiften
und die feine Kultur des Parletts zu ver-
nichten drohen. Wie der Vertreter der Lon-
doner Tanzinstitute Mr. Shaw hervorhob,
sei der Tango, der vor Kriegsbeginn sich so
breit gemacht habe, immerhin noch in seinem
Arrangement von einer bestimmten, stilvollen
Linienführung ausgegangen, der man eine
gewisse Restriktion nicht absprechen konnte,
allein der Fox-Trott und der Jazz seien nicht
mehr als ein wildes Getrampel und ein rohes
Herumschleudern der Tanzenden, wie es nur
in den niedrigsten Matrosenkneipen, geübt

würde. Zweifellos seien diese Instinkte vom
Variete- und Kino aus in die Masse gedrungen.
Im übrigen sei nicht zu leugnen, daß
selber auch mehrere angesehenen Tanzinstitute,
um dieser unredlichen Konkurrenz zu be-
ginnen, es unternommen hätten, auch ihrer-
seits herartige Tänze zu lehren.

Eine Kauferei mit türkischen Studenten.
Vor einigen Tagen kam es abends in Wien
zwischen jungen türkischen Studenten, die vor
dem Zusammenbruch zu Studienzwecken nach
Österreich geschickt worden waren und nur
der Heimreise in die Heimat harren, und
anderen jungen Burschen in der Engerth-
straße zu einer Kauferei. Dabei erlitt der
15jährige arabische Student Chauli Arar
eine Stichwunde an der linken Schulter und
Blutunterlaufungen an der Oberlippe und
an den Augenlidern. Der 16jährige Real-
schüler Fadhil Kadri wurde am Rücken und
am linken Ellbogen durch Stiche verletzt und
der Realchüler Raschid Hammud trug zwei
Schnittwunden am Rücken davon. Die Ret-
tungsgesellschaft verband die drei Türken.

Bücherschau.

Ein guter Witz findet überall Anklang
und Freude und verbreitet immer weiter Frohsinn
und Heiterkeit, wenn er von Mund zu Mund
geht. Die Zeiten sind jetzt auch derart, daß jeder-
mann einer gelegentlichen Erquickung und Auf-
munterung mehr denn je bedarf, denn eine
darniederliegende Stimmung macht alles noch
schwerer zu ertragen. Da ist es am besten, man
sichert sich durch ein Abonnement auf die Mege-
ndorfer-Blätter eine regelmäßig fließende Quelle des
Frohsinns und der guten Laune. In der jede Woche
neu erscheinenden Nummer dieser beliebten Zeit-
schrift findet jeder reichlich Ablenkung und Zer-
streuung. Jede Buchhandlung und jedes Postamt
nehmen Bestellungen an, ebenso wie auch der
Verlag in München, Perualstraße 5. Die seit
Beginn des Vierteljahres bereits erschienenen
Nummern werden auf Wunsch nachgeliefert. Der
Abonnementspreis beträgt vierteljährlich nur
K 6.40 (ohne Porto), die einzelne Nummer kostet
64 h (ohne Porto).

Eingekendet.

In der Privat-Lehranstalt Legat in Mar-
burg beginnen am 1. April 1919 neue Kurse
für Stenographie (deutsch und slowenisch),
Maschinenschreiben (deutsch und slowenisch),
Rechtschreiben und Geschäftsauslass (deutsch
und slowenisch), Rechnen in Verbindung mit
den Grundzügen der einfachen Buchführung,
Schönschreiben, deutsche und slowenische
Sprache. Nähere Auskünfte in der Private-
Lehranstalt Legat, Marburg, Witttrichhof-
gasse 17, 1. Stod. Prospekt frei.

Ein altes Klavier.

Leere Gläser, Bilder und Bettdecken billig zu ver-
kaufen. Tegethoffstraße 85, Tür 2. 10226

Schaubühne und Kunst

Stadtheater. Heute nachmittags halb
3 Uhr findet eine Vorstellung nur für die
Arbeiterchaft Marburgs statt. Die Preise der
Plätze sind um über die Hälfte ermäßigt.
Aufgeführt wird Neitrovs „Lumpociwagabun-
dus“. Eintrittskarten sind (nur für Arbeiter)

Spezial-Kürbiskernöl

hochfeines Tafelöl und Glitwowitz
frisch eingelangt bei
Karl Garia, Schmidplatz Nr. 1.

**Sortiertes
Schuhlager**
sowie feine Massarbeit
empfiehlt
Valentin Gluschitz, Burgg. 20



Eröffnungsanzeige!

Sebe dem P. T. Publikum höflichst bekannt, daß ich ein
Bürgerstüberl
errichtet habe und dasselbe Samstag den 15. März
eröffne. Täglichlicher Ausschank von **Edler Märzenbier**.
Anfisch um 6 Uhr abends. Für vorzügliche Weine, kalte
und warme Speisen ist bestens gesorgt und bitte um
recht regen Zuspruch
F. Erfurt, Kasino-Gastwirtschaft.

Marburger Bioskentheater.

Tegethoffstrasse.
Samstag den 15. bis 18. März.
Schlager-
Aktualität **Der feierliche Einzug Wilsons in Rom.**
Frühlingsstürme in Herbste des Lebens
Schauspiel in 5 Akten.
Hauptdarstellerin: **FERN ANDRA.**

Starbidlampen

hochlegant, aus Kupfer, Messing,
oder Zinkblech sowie Brenner und
Brennerabdehn sind billig abzu-
geben bei 10244

Marmelade

mit 40 Proz. Zuder, Essigsäure
80 Proz., Kristallzucker, Stoff, Del,
Wasserfarben, Tabakotin, Karbid
zu haben bei Heinrichs Brunn,
Handlung, Triesterstraße 25, 10259

Ziserl in Brunndorf.

**5000 Kilo
Torfmull**
sind abzugeben 10169
Gartenbaubetrieb
Langergasse 17.

Teile meinen geschätzten Kunden
mit, daß ich infolge gänzlichen
Ausbleibens der Kohlenäure-
Lieferungen meine 10201
auf hoffentlich nur kurze Zeit
sperren muß.
Florian Bender.

Wurstschmaus

Samstag, 15. und Sonntag, 16. März
Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus
sowie feiner Regbraten. — Im Ausschank
befinden sich vorzügliche alte und neue Weine.
Nachschluppok
Georg Schrott
Jaskwirt, Kärnnerstraße 56;

Dankagung.

Für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste
unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, des Herrn

Josef Sprochar

sowie für die zahlreiche Beilegung am Leichenbegängnisse, den
schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen lieben Ver-
wandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 14. März 1919.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Esel für Kinder

oder leichten Zug zu ver-
kaufen. Badgasse 4, Portier.
10.171

**Erdäpfel
Möhren
Rüben**
verkauft billigst Teranisch und
Gerbold, Domplatz 2. 2844

Karbid- Salon- und Hängelampen

sowie Kerzen große Auswahl
für Wiederbe-läufer. — Karbid
jedes Quantum, Bitte Preisliste
zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer
Ob. Herrngasse 39.
Jeden Samstag geschlossen.

Stadtkino
Domplatz

M I A M A Y

Von Freitag
den 14. März

Das Tagebuch der Fürstin Tatjana Korinska

(Ihr großes Geheimnis) Drama in 4 Akten von Joe May. Sensationsschlager!

(Erhöhte Preise der Plätze.) Samstag den 15. März Sondervorstellung bei gewöhnlichen Preisen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Wächte mich an gutem soliden Unternehmen mit circa 30.000 bis 50.000 K. mittätig beteiligen. Bin tüchtiger Kaufmann und streng solid. Ausführliche Anträge erbeten unter „Realitätserklärung“ an die Zw. 10156

Habe 300 Kg. Kartoffel in Jugoslawien lagern, die ich gegen ebensoviele in Deutsch-Oesterreich umtauschen möchte. Adresse in der Verwaltung. 10200

Absolviertes Oberrealschüler erteilt Instruktionen. Auch Anfangsunterricht in Englisch und Französisch. Anfr. Zw. 10205

Gitarre-Unterricht gesucht. Antrag mit Honoraranspruch unter „Gitarre“ an Zw. 3350

Elementarunterricht wird erteilt. Anfr. in Zw. 10228

Realitäten

Schöner Besitz in unmittelbarer Nähe der Stadt Marburg, mit 20 Joch Grund, zu verkaufen. Burggasse Nr. 20. 2437

Haus mit Garten, für Pensionisten geeignet zu verkaufen. Nr. in der Zw. 2042

Kleinerer Besitz in Marburg oder nächster Umgebung gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Gute Angebote unter „Ohne Beeinträchtigung“ an die Zw. 10157

Schöne erdägliche Weingarten-Realität samt schlagbarem Wald, Wiesen, Felder, Obstgarten, Wirtschaftsgelände, Herrenhaus in der Umgebung, zusammen 56 Joch ist zu verkaufen. Anfr. Zw. 10223

Villa ev. Haus, mit oder ohne Stall, im Parkviertel zu kaufen gesucht gegen teilweise Anzahlung, der Rest gegen Autobotation mit 5 Prozent Verzinsung. Antr. unter „Sichere Kapitalanlage“ an die Zw. 10238

Elegante Villa mit großem Garten.

Großer Besitz, Stadtnähe, Befestigungen, Bienen in Deutsch-Oesterreich.

Schönes Jute- u. Geschäftshaus in Marburg. 3468

Realitätenbüro „Rapid“, Herren-gasse 28, Marburg.

Zu kaufen gesucht

Wachdosen für Schubercreme, neue oder schon gebrauchte werden gekauft. Gruber, Lederhandlung, Burgplatz. 2190

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laufe Puzel und Hofmann, Marburg, Seifenfabrik 3. 1893

Schöne Preise zahle ich für unten angegebene Gegenstände u. zwar für alte Schublade-Hen mit und ohne Aufsatz, alte Schreib-tafeln, gezeichnete oder eingelegt Panzerplatten, ebensolche Sessel und Tisch, dann alte Stuhlhüllen, Figuren, Kerzenhalter, alte Gläser u. Porzellangegenstände, überhaupt alle Altertümer. Tausch, Ehrenhausen.

Kaufe Möbel, einzelne oder ganze Einrichtungen, Wäsche, Bettzeug, Schuhe, auch ganze Verfassungen. Komme sofort und zahle gut. Tausch, Ehrenhausen.

Pianino oder Streifeninstrumente zu kaufen gesucht. Anträge mit Klavier an die Zw. 10217

Wasserpumpe zu kaufen gesucht. Felder, Lehnachse 8. 10167

Gold und Edelsteine laufe Fr. water zu besten Preisen. Detaillierte Anträge unter „Diskret“ an die Zw. 10232

Kaufe circa 20 Stk. Weingeländer zum Brauen. H. V. Schrod, Bittlinghofgasse 13. 3419

Strickmaschinen 4-6 Stk.

Strickmaschinen 4-6 Stk., prompt zu kaufen gesucht, Eingeh. Anträge unter „Zukunft“ an die Zw. 10238

Eiserner Sparherd zu kaufen gesucht. Anfr. in Zw. 10231

3-5 Meter langen starken Tisch, kleine und große Kisten, großen eisernen Topf zu kaufen gesucht. Dornfried, Josefstraße 4. 10230

Schmiede wird zu pachten oder zu kaufen gesucht auf frequentem Posten. Zuschriften unter „Schmied 76“ an Zw.

Zu verkaufen

Gut erhaltenes Klavier (Blügel) und ein Paar Damenstiefel 39 preisw. zu verkaufen. Tapeiner-platz 3, part., rechts. 3455

Mädchenhüte, Puppenparherd u. Verschiedenes, schönes, graues Tuch, anderthalb Mt., für Herrenwesten und Kleider zu verkaufen. Anfragen Bismarckstraße 19, 2. Stod, links. 3453

Gute Konzertflöte u. Gram-mophon billig zu verkaufen. Brenzgaße 14. 10258

Speiseherd, Kaffeemaschine und kleiner Ofen zu verkaufen. Wiesen-gasse 1, Brunnhof. 3465

2 Klaster Buchenbrennholz, 1 Mt. lang, sowie feines Kernöl zu verkaufen. Anfragen Bait-falarigasse 6. 10260

2 Paar Damenstrapsstiefel Nr. 39, Mädchenkleid, dunkelblau, mit Leberjade zu verkaufen. An-zufagen in der Zw. 3458

Halber Waggon nach Weis ob. Mag zu vergeben. Anfragen Heberstraße 7. 3459

Wegen Heberfiedlung zu ver-kaufen: Speiseherd für 12 Per-sonen, Zither samt Noten und Notenpult, einige hundert Kilo Weizen und weißes Mehl bei M. Bacac, Schillerstr. 11. 10256

Sehr schönes Schwein f. Zucht, 10 Monate alt, wegen Abreis-billig zu verkaufen. Anfragen Brenzgaße 14. 10257

2 Paar gelbe Ledergamaschen, neu, billig zu verkaufen. An-zufagen in der Zw. 3461

Schöne Kartoffel, das Kilo zu K. 1.80 und gute Seife, das Kilo zu 12 K. zu haben. Anfragen Josefstraße 4. 3464

Seitensack zu verkaufen Briefe unter „Kartoffel“ an die Verwaltung. 345

Samtgut billig zu verkaufen Anfragen Lederergasse Nr. 2, 1. Stod, Tür 7. 3451

Antiquarischer Kaffeeschank samt Konzeption und Einrichtung sofort zu verkaufen. Anfragen in der Verwaltung. 3460

Schwarzer und blauer Laif für Kostüme, 100 breit, Rohreide und Baisil zu verkaufen. Weidhof-gasse 16, 1. St., links. 10249

2 schöne Fahrräder, das eine davon ist ein Rennrad, billig zu verkaufen. Anfragen Fried-hofgasse 11, 1. Stod, Fobersch bei Marburg. 3464

Sehr schönes Speisezimmer, komplett, ganz neu, dunkel Eiche, zu verkaufen. Mellingerstraße 23, 1. Stod, links. 2856

Wegen Abreise fast neue au-derliche Einrichtung, hochträgliche Stühle und Verschiedenes zu ver-kaufen. Ober-Rotwein 24. 10241

2 Bremser-Ledertaschen, 2 Paar Hüfttaschen und 2 Paar große Schuhe zu verkaufen. Mühlhof-gasse Nr. 26, Tür 23. 10248

Tisch, neuer samt-Jahresherd, Zimmeruhrgerate, Kinder-schule, kleiner Tisch wegen Abreise zu verkaufen. Volksgartenstraße 6. 10236

Pferd, Stute, 15^{1/2}, hoch, Brau-geheuer, Kutschierwagen zu ver-kaufen. Anfr. Köpinger, Marburg, Thejen Nr. 83. 10236

Damen- und Herrenfahrab, vorzügliche Bereifung, elegante Singer-Nähmaschine, fast neu, braune, größere Leder-Reisetasche zu verkaufen. Wildentrainergasse 8, Tür Nr. 5. 10246

Niederbett aus Kuchholz mit Wade zu verkaufen. Parkstraße 18, Tür 2, parterre. 3446

Kunstrührohr-Dünger, Stehrohr, Silber und Bettzeug zu verkaufen. Anfragen in Zw. 3430

Hängelaken zu verkaufen. An-zufagen Samstag von 4 bis 5 Uhr, sagt die Zw. 3300

Klavier, überspielt billig zu verkaufen. Josef Postkants in Postnig a. Drau. 3437

Fuhrwagen und 1000 Kilo Kunkel, das Kilo 20 Heller, zu verkaufen. Anfragen Kreppel, Fobersch. 10227

Anfichts-, Künstler- u. Blumen-farben an Wiederverkäufer, Stüd 5 Heller, Bleistifte, weich, hart, Tinten, rot, blau, Stüd 20 H., zu verkaufen. J. Gruber, Franz-Josefstraße 5. 10229

Zeitungsapier, Schneider-Bügelisen Nr. 11, Sauerbrunn-flaschen, 25 Meter Saitlinge, Frauenüberjade, 40 K., Kinder-Wettermantel, 30 K. zu verkaufen. Kolofschingegasse 124. 3443

2 Trauerweiden, 6 Mt. hoch, zu verkaufen. Anfragen Unter-Rotwein 75. 10255

Bergschuhe Nr. 42, sta f., wenig getragen, billig zu verkaufen. Kainhofgasse 2, Tür 2. 10196

Kasten, Wagen auf Federn mit Vollgummireifen, Friedensware, 200 K., Bioline mit Kasten, Schirmhänder zu verkaufen. An-zufagen Altherberggasse 14, Tür Nr. 5. 10204

Automobil, Marke Buick, vier Zylinder, 14 HP., fahrbereit, ohne Pneumatik zu verkaufen. Anfr. in der Verwaltung. 10187

5 Meter grauer Kostümstoff, Friedensware und schwarzes eleg. Mantelkleid preiswert zu ver-kaufen. Anfragen Josefstraße 49, 1. Stod, Tür 9. 10190

Eisenbett, Geschäftsbank, zwei Weinässer und Verschiedenes zu verkaufen. Bittlinghofgasse Nr. 18, 1. Stod. 10180

Kutschierwagen, Zweifspanner mit Delachen, halbgelb, sehr elegant, billig zu verkaufen. Josef Sernee, Straß Nr. 30 bei Spielfeld. 10128

Verschied. Möbelstücke, Salon-spiegel, Tische, Badewanne, Bild-er usw. werden aus Geschäftigkeit wegen Abreise der Kunde preis-wert verkauft. Besichtigung bei Ernst Jelenka, großer Burgplatz. 10222

Vierlei sortierte Flaschen, kleine Kisten und Macmeladebischen zu verkaufen. Schillerstr. 8, Haus Nr. links, von 12 bis 4. 10170

Sie müssen sich beeilen

wenn Sie noch ein Inserat in den „Kleinen Anzeiger“ der „Marburger Zeitung“ aufgeben wollen. Denn am Samstag ist aus technischen Gründen immer um 11 Uhr Schluss der Anzeigenannahme; an den übrigen Tagen hat man allerdings bis 12 Uhr Zeit. Wollen Sie also sicher sein, daß Ihre Anzeige in der Sonntagsnummer erscheint, so geben Sie dieselbe nicht erst im letzten Augenblick auf.

damit Sie nicht zu spät kommen!

Einrichtungsgegenstände und Kleidungsstücke zu verkaufen. An-zufagen Tegetthofstraße Nr. 1, rechts, 2. Stod. 2441

Abzugeben: Plasterziegel, Gips-Plasterziegel (Kolonnen), Bruch-mauerziegel, Pohl- u. Fichtziegel, Weismasgel, Stahlpfasterziegel in den Ringen Weilingberg und Rehwien. Anfr. Mellinger-berger-Plasterwerke Marburg, Mellinger-straße 23. 10251

Teileranzug samt Hut für einen 17-jährigen Knaben zu ver-kaufen. Anfragen Parkschowin Nr. 150, Tür 1. 3454

John Stüd Messinggasinifer, komplett, zu verkaufen Anfragen Cafe Meran. 10214

2 Paar neue braune Schnür-schuhe Nr. 41 und 43 und neue halbhohle Nr. 43 billig zu ver-kaufen. Querg. 6, T. 3. 10216

Leichte Kutsche mit Lederdach, gut erhalten, zu verkaufen. Maria-Kölling in Brunnhof, Weidhof-straße Nr. 5. 10141

Bitterbett zu verkaufen. Ersh. Engenstraße 6, Tür 7. 3447

Ganz neuer grauer Frühjahrs-überzieher für größeren Herrn, sowie auch eine Sp-Badewanne preiswert abzugeben. Jarosch, Mühlhofgasse Nr. 4, Magdalenen-vorstadt. 10175

Grabgitter, Blumenkörbe für Grubst und Einfriedungs-gitter und Einfahrtstore sowie Bildhauer und Montierungen empfiehlt Firma Franz Schell, Kunst- u. Kassenhölzerei, Marb. Röntnerstr. 31. 10208

Herbstschweine zu verkaufen. Duchatschgasse 15. 10221

Sehr gut erhaltener Schublade-fahrer mit schöner Einlegearbeit (Altertum) zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 10162

Erbsen zu verkaufen. Anfr. in der Verwaltung. 10169

Dunkelblauer alter Damenstoff-mantel um 100 K. zu verkaufen Anfragen in Zw. 10168

Neueste, einbruchssichere Wert-heimtaschen, sowie auch Kassen zum einbauen sind zu verkaufen bei Firma Franz Schell, Kunst- und Kassenhölzerei, Marburg, Röntnerstraße 31. 10207

Einige hundert Kg Zuckerrüben zum Sirupkochen zu verkaufen. Anfragen in der Zw. 10219

Zu vermieten

Zimmerkollege wird aufge-nommen. Anfragen Röntner-straße 2, 1. Stod. 3433

2 Zimmerherren werden sofort aufs Welt genommen. Tegetthof-straße 48, Tür 3. 3440

Unmöbliertes Zimmer für allein-lebenden Herrn zu vermieten. Volksgartenstraße 38. 3433

Zu mieten gesucht

Gebe demjenigen 100 Kilo schöne Kartoffel, der mir bis 1. April eine ein- u. zweizimmer-Wohnung samt Küche verleiht. Adresse in der Zw. 10172

Einzimmerige Wohnung wird von ruhiger kinderloser Partei dringend gesucht. Quergasse 3, Tür 5. 10183

Villa im Parkviertel zu mieten gesucht. Antr. unter „Parkvilla“ an die Zw. 10239

Möbl. Zimmer von alleinleb. Frau zu mieten gesucht. Antr. erb. unter „Rein“ an Zw. 10253

EINLADUNG

zu dem am
Samstag den 15. März in den Lokalitäten
der Restauration „KREUZHOF“
stattfindenden

Heimkehrerkranzchen

verbunden mit verschiedenen Belustigungen.
Musik von einem beliebten Terzett.
Beginn 5 Uhr nachmittags. Eintritt 4 K.

Vorverkaufskarten sind bei der Firma
HWALETZ, Burgplatz erhältlich.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
das Komitee.

Zunggefelle sucht möb. ertest
Zimmer im Zentrum der Stadt.
Best. Anfr. bei Josef Stefanich
Martins, Herrenhofgasse. 10254

Stellengefuche

Fräulein, erklaffige Konzei-
kraft, flotte Stenographin und
Maschinenschreiberin, auch der
Schwedischen Sprache mächtig, in
allen Kontorarbeiten sehr gut
bewandert, wünscht baldigst
passende Stelle. Zuschriften erbeten
unter „Beste Referenzen“ a. Zw.
10052

Offene Stellen

Tüchtige Stepperin u. Oberteil-
herrichterin wird sofort aufge-
nommen. Anfr. bei K. Parfisch, Hof-
platz 18. 10220

Fräulein, welche Lust haben,
Unterfeiermarkt zu bereisen, finden
leichte Arbeit u. großen Verdienst.
Antr. unter „Gute Verdienst“ an
die Zw. 10173

Tüchtige Handarbeiterin wird
sofort aufgenommen. Mobilien-
geschäft, Bittlinghofg. 25. 10179

Lehrjunge gegen Verpflegung.
Lohn findet sofortige Aufnahme
bei Rud. Blum und Sohn, Dach-
bedungs- und Spenglergeschäft in
Marburg, Carnerstraße 22. 10191

Maschinenschreiberin, welche selb-
ständig ein Geschäft führen kann,
gesucht. Anträge unter „Zukunft“
an die Verwaltung. 10234

Gehalt verlässlicher Winger,
4 Arbeitskräfte, zum sofortigen
Eintritt. Anfragen Tegetthof-
straße 1, rechts, 2. St. 3445

Winger oder Jamboreute mit
3 Arbeitskräften werden sofort
aufgenommen. Anfr. Herren-
gasse Nr. 28. 10237

Braver Lehrjunge wird aufge-
nommen bei Malermeister Sofo
Jofel, Gerichtshofgasse 28, Werk-
stätte. 10245

Küchenmädchen für ein Gut bei
Marburg wird gesucht. Anfr. in
der Zw. 10243

Brave Lehrjunge werden aufge-
nommen in der Sattlerei Krümer-
nel, Tegetthofstraße 6. 10247

2 Maschinbüchlerinnen, eine
Wäscherin und ein Lehrmädchen
werden gegen gute Bezüge auf-
genommen. Bittlinghofgasse 28,
Feinbüherei. 10250

Kinderfräulein für besseres
Haus zu einem vierecks und
einem dreiecks Jahre alten
Kind wird sofort aufgenommen
b. Frau Dir. Oskar Sellmer, Bagreb,
Fostoviceva ul. 4/11. 10196

Kellere einfache Frau od. Mäd-
chen, das keine Arbeit scheut, wird
auf ein Gut bei Marburg aufge-
nommen Anfr. Zw. 10210

Geladene Amme wird sofort
aufgenommen. Lohn 200 K. Anfr.
Domgasse 1, Tür 6. 10206

Korrespondenz

Mitt. heute Post abgegangen.
3441 Louise.

Zwei junge, flotte Mädchen
wünschen mit eben solchen jungen
Herren in Jeddertweg zu treten.
Briefe unter „Flotte Mädchen“
an die Zw. erbeten. 3450

Zusatz. Es tut mir leid, daß
heute kein Wiedersehen. Du bist
genieß böse? Der angemeldete
Besuch ist gekommen. Bin seit
13. frei. Am 15. vormittags um
9 Uhr 30 Min. reise ich auf
14 Tage nach Danzig, hoffe jeden-
falls Dir Adieu zu sagen. Mit
herzl. Gruß u. Handkuss. 10240

Rundmachung.

Der Stadtgemeinde wurde ein größeres Quantum
weisses, amerikanisches Mehl zu K 4.50 loco Summe oder
Trief angewiesen.

Da derzeit kein Vorrat an billigerem Brotmehl vor-
handen ist, muß den Bäckern nur dieses teure weiße Mehl
zugewiesen werden. Bisher erhielten die Bäcker das Mehl
zu K 1.02 per kg; von nun an muß ihnen das Mehl
zu K 2.04 berechnet werden und es erhöht sich deshalb
der Brotpreis ab 17. März 1919 von 80 h auf K 1.60.
Die Bäckereien müssen natürlich deshalb nur vollständig
weißes Brot herstellen.

Wenn wieder billigeres Brotmehl einlangt, werden
auch die Preise herabgesetzt. Die Erhöhung ist im Interesse
des Gemeinwohlens dringend notwendig, denn die
Gemeinde zahlt trotz der Preiserhöhung bei jedem kg
circa K 3.— dazu. Die Minderbemittelten, welche das
Mehl beim Hilfsauschug I, II und III beziehen, werden
das amerikanische Mehl zu K 1.60 per kg erhalten
während die übrige Einwohnerschaft, welche das Mehl
auf Karten bezieht, das weiße Mehl zu den hieramtlicher
Anschaffungspreisen wird bezahlen müssen.

Gemeindevirtschaftsamt Marburg, am 14. März 1919